

# Der Markt für Emissionen hat Potenzial



**Vom Emissionshandel profitieren:** Die Referenten Patrick Insinna, Marcel Hanakam und Michael Novozad sowie Stiftungsratspräsident Regierungschef Klaus Tschütscher und Stiftungsratsvizepräsident Michael Lauber (v. l.).



**Von Praktikern lernen:** Die zweite Veranstaltung der liechtensteinischen Initiative im Emissionshandel (Life Klimastiftung) an der Hochschule in Vaduz zog viele Interessierte an.

Bilder Elma Velagic

**Der Finanzplatz richtet sich neu aus. Unter anderem streckt er die Fühler in Richtung Handel mit Zertifikaten, die erlauben, Klimagase auszustossen. Dieser Markt hat Potenzial.**

Von Richard Brunhart

Um den Klimawandel zu verlangsamen und auf einem mehr oder weniger umweltverträglichen Niveau zu stoppen, gibt es nur ein Mittel: Weniger Klimagase in die Atmosphäre ausstossen. Staaten haben sich auf globaler Ebene dazu verpflichtet, ihren Ausstoss zu reduzieren. Und die Mitglieder der Europäischen Union haben sich geeinigt, das Recht von grossen Unternehmen, Klimagase auszustossen, laufend einzuschränken.

**Ein Markt für Verschmutzung**

Eingriffe in die unternehmerische Freiheit sind aber politisch nicht opportun und auch nicht effizient. Damit die Emissionen dort eingespart werden, wo dies am günstigsten ist, können Rechte zum Klimagasausstoss (Emissionszertifikate) gehandelt werden: Unternehmen erhalten das Recht, jeweils eine bestimmte Menge

Klimagase auszustossen. Diese liegt unter dem Ausstoss des Vorjahres. Einem Unternehmen bieten sich zwei Möglichkeiten: Es kann in Anlagen im eigenen Betrieb investieren, um die Emissionen zu reduzieren. Oder es kann Emissionsrechte von anderen Betrieben kaufen. Das Unternehmen wird sich für jene Möglichkeit entscheiden, die billiger ist. Wenn der Marktpreis für Emissionen über den Investitionskosten liegt, wird es für ein Unternehmen interessant, mehr in die Emissionsreduktion zu investieren. Wenn das Unternehmen weniger Klimagase ausstösst als es darf, kann es überschüssige Zertifikate gewinnbringend auf dem Markt verkaufen.

Sowohl auf globaler Ebene als auch auf europäischer Ebene wurden Rahmenbedingungen für Märkte geschaffen, auf denen Emissionszertifikate gehandelt werden können. Und in diesen Märkten steckt ein grosses Potenzial. Klimarelevante Kapitalflüsse betragen 2008 rund 530 Milliarden US-Dollar.

**Chance für den Finanzplatz**

«Wir müssen diese Chancen für unseren Finanzplatz nutzen – vor allem in dieser Zeit, in der es um eine Neuausrichtung geht», sagte Michael Lauber,

Geschäftsführer des Bankenverbands und Stiftungsratsvizepräsident der Initiative des Finanzplatzes im Emissionshandel (Life Klimastiftung). Die Stiftung hat gestern Menschen aus der Praxis in die Hochschule Vaduz eingeladen, um ihre Erfahrungen insbesondere Finanzplatzakteuren weiterzugeben.

**Entwicklung von Politik abhängig**

Die Menge an Emissionsrechten, die auf den Märkten gehandelt wird, ist unter anderem davon abhängig, zu welchen Reduktionszielen sich die Länder verpflichten, wie viele Zertifikate Unternehmen erhalten und welche internationalen Mechanismen zugelassen werden. Deshalb blicken Marktakteure gespannt nach Kopenhagen, wo in rund sieben Wochen ein Klimagipfel stattfinden wird, an dem über weitere Reduktionsverpflichtungen verhandelt wird. Für die Marktteilnehmer ist es wichtig, möglichst langfristige Rahmenbedingungen vorzufinden, um auch weitreichende Entscheidungen zu treffen.

Michael Novozad, Geschäftsführer der österreichischen Emissionshandelsgesellschaft Climate Corporation Emissions Trading GmbH, erwartet von einem internationalen Kli-

maabkommen Reduktionsverpflichtungen bis 2020 und bis 2050. Um Details zu klären, wären jedoch weitere zwei bis drei Jahre nötig – beispielsweise um ein Basisjahr zu bestimmen, auf das sich Reduktionsziele beziehen. In der Europäischen Union (EU) wird der Emissionshandel voraussichtlich weitergeführt und erweitert. Unter anderem ist der Flugverkehr derzeit ausgenommen, der ab 2012 ebenfalls zu Reduktionszielen verpflichtet werden soll.

Marcel Hanakam, Manager Klimaschutz beim deutschen Energiekonzern RWE Power AG, sagte, dass Zertifikate in der EU in Zukunft anders verteilt werden sollen. Derzeit erhalten Unternehmen Emissionsrechte kostenlos. Jedoch weniger, als sie ohne Massnahmen zu ergreifen benötigten. In Zukunft sollen alle Zertifikate versteigert werden.

**Handel aufrechterhalten**

Unternehmen können nicht nur vom Handel im eigenen Land profitieren, sondern auch von Emissionsreduktionen vor allem in Entwicklungsländern. «Der internationale Emissionshandel ist ein Erfolgsprinzip der Marktwirtschaft», zieht Hanakam Bilanz.

**Politischer Wille ist vorhanden**

«Der Klimaschutz steht ganz oben auf der Weltagenda», berichtete Regierungschef Klaus Tschütscher von seinen Erfahrungen am Klimagipfel der Vereinten Nationen (UN). «Der politische Wille, jetzt gemeinsam in dieser Schicksalsfrage aktiv zu werden, war spürbar.» Es gehe beim Klimawandel auch um existenzielle Fragen. «Wenn wir jetzt nicht handeln, riskieren wir eine Katastrophe», zitierte Tschütscher den UN-Generalsekretär Ban Ki-moon.

Liechtenstein unterstütze ein faires, ausgeglichenes und effektives Klimaabkommen, führte der Regierungschef weiter aus: «Eine neue Verpflichtung muss weitreichende Reduktionsziele beinhalten.» Kostenlos werde die Reduktion von Klimagasen nicht möglich sein. Deshalb sollte auch der private Sektor mitarbeiten – und die Politik entsprechende Rahmenbedingungen bereitstellen, zum Beispiel für den Emissionshandel.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

www.intersky.biz

TIP: ALLE ANGEBOTE VON HIGH LIFE REISEN SIND IN FOLGENDEN LIECHTENSTEINER REISEBÜROS BUCHBAR: TRAVELNET, JOJO REISEN, HRG REISEN, TRAMPINO REISELADEN

**Nächste Spielrunde vom Reisen-Wettbewerb**

am 6. November im «Vaterland». Unter [www.vaterland.li/wettbewerb](http://www.vaterland.li/wettbewerb) tolle Preise gewinnen.



4. SPIELRUNDE

**Gewinnen Sie eine Städtereise nach Hamburg für 2 Personen**

inkl. Flug ab Bodensee-Airport Friedrichshafen, 2 Übernachtungen im Hotel Mövenpick\*\*\*\*\* im Doppelzimmer mit grossem Frühstücksbuffet, High Life Erlebnispaket (Gratis-Eintrittskarten für Stadtrundfahrt, Hafenrundfahrt und BallinStadt Auswandererwelt).

Gewinnfrage:

**In welchem historischen Gebäude befindet sich das Hotel Mövenpick Hamburg?**

Einsendeschluss: 16. Oktober 2009



Die Antwort zur Gewinnfrage finden Sie in der Ausgabe vom 09.10.09. Schreiben Sie diese auf eine Postkarte oder senden Sie uns Ihre Lösung per Fax zu. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse und Ihr Geburtsdatum anzugeben. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und persönlich benachrichtigt.

Liechtensteiner Vaterland, Reisen-Wettbewerb, Postfach 884, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 70, [www.vaterland.li/wettbewerb](http://www.vaterland.li/wettbewerb)

